



Checkliste Nachhaltige Klassenfahrten

Ein Leitfaden (nicht nur) für Faire Schulen





Wie fair ist unsere Schulfahrt?

Die Abreise zum Feiern nach Spanien oder die Skireise auf die Alpenpisten – dass Schüler*innen mit der Schule ins Ausland verreisen, ist mittlerweile der Normalfall in Berlin. Der ökologische und soziale Fußabdruck, den diese Schulfahrten hinterlassen, spielt dabei selten eine Rolle und das selbst an Schulen, die sich ein nachhaltiges Profil gegeben haben.

In einer **Fairen Schule** sollte der ökologische und soziale Fußabdruck einer Klassenfahrt genauso in den Blick genommen werden wie Globales Lernen im Unterricht und ökologische und faire Produkte in der Schulcafeteria. Wie bei fair gehandeltem Kaffee oder Recyclingpapier ist es möglich, ein nachhaltiges Reiseprodukt zu wählen.

Bevor wir uns auf die Suche nach einem geeignetem Produkt machen, nehmen wir uns Zeit für die Frage nach dem Sinn einer Klassenreise, den Bedürfnissen der Reisenden und der bereisten Region.

Lehrer*innen wünschen sich, dass sich Klassen zu einem sozialen Gemeinschaftsgefüge entwickeln und individuelle Selbständigkeit erlernt wird. Schüler*innen suchen Abenteuer und Abwechslung zum Schulalltag und Erlebnisse, die die Klassengemeinschaft stärken. Ausflüge und Klassenfahrten sind deshalb wichtige Gelegenheiten, um das Schulleben sozialer zu gestalten. Die bereiste Region verspricht sich sichere Einkommen und ein Reiseverhalten, das den Menschen und den Ressourcen der bereisten Region mit Achtung begegnet.

Interessierte Lehrer*innen und Schüler*innen finden jede Menge Angebote, die Gemeinschaftserlebnis, Bildung und Nachhaltigkeit in sogenannten sanften (nachhaltigen) Tourismusangeboten verbinden. Nachhaltiger Tourismus zielt darauf, die Bedürfnisse der Tourist*innen größtmöglich zu erfüllen und gleichzeitig die Zukunftschancen des Reiseziels zu bewahren. Das schließt faire Preise am Zielort und eine bewusste Mobilität der Tourist*innen ein. Das ökologisch verträgliche, sozial gerechte und kulturell angepasste Wirtschaften sichert das lokale Einkommen im Tourismus, senkt die klimaschädlichen Wirkungen des Reisens und stärkt die regionale Identität.

Inklusion ist ein wichtiges Thema an Berliner Schulen. Menschen mit Behinderungen sollen gestärkt und sichtbare und unsichtbare Barrieren abgebaut werden. Damit die Klassenfahrt gelingt, sollten besondere Bedürfnisse und Einschränkungen (z. B. Rollstuhl oder schwere Diabetes) im Vorfeld geklärt werden.



Checkliste: Wie fair ist unsere Schulfahrt?

Um besser nachvollziehen zu können, was eine Schulfahrt zu einer fairen und nachhaltigen Reise macht, teilen wir die Reise in einzelne Segmente, die wir individuell betrachten.



An- und Abreise

Erstaunlich, aber wahr – ein vollbesetzter Reisebus ergibt den niedrigsten Pro-Kopf-Verbrauch an schädlichen CO₂-Emissionen pro Person. Die Fahrt mit dem Zug oder einem voll besetzten Kleinbus wird ebenfalls als klimafreundlich eingestuft. Die Abgase des weltweiten Flugverkehrs verändern unser Klima jedoch negativ und sind mit 14 % Anteil an den globalen Emissionen ein ernst zu nehmender Faktor. Ist die Reise mit dem Flugzeug nicht vermeidbar, können bei Klimaschutzorganisationen wie **atmosfair** CO₂-Emissionen durch Klimaschutzprojekte kompensiert werden. Flugpassagiere zahlen dazu freiwillig einen von den Emissionen abhängigen Beitrag, den atmosfair dazu verwendet, erneuerbare Energien in Ländern des Globalen Südens auszubauen.



Wir buchen einen passenden, wenn nötig behinderten-gerechten Reisebus, um ans Ziel zu gelangen.



Wir wählen einen Zielort, der mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut zu erreichen ist.



Der Förderverein der Schule zahlt den Kompensationsbeitrag der Klasse, wenn es eine Flugreise sein muss.



Mobilität vor Ort

Abenteuer erleben, spannende Ausflüge machen – bewusste Mobilität spielt auch am Reiseort eine Rolle. Die Kriterien für Klimafreundlichkeit sind die gleichen, nur dass wir hier auch kreativer unterwegs sein können ...



Wir nutzen unsere Muskelkraft (laufen), um an unsere Ziele zu gelangen.



Wir suchen eine Möglichkeit, um uns Fahrräder auszuleihen.



Wir fahren mit dem Schlauchboot oder dem Kanu und stören dabei die Tiere nicht.



Wir fahren mit dem Reisebus oder öffentlichen Verkehrsmitteln.



Im Bedarfsfall können wir ein behindertengerechtes Transportmittel nutzen.



Unterkunft

Aufgrund des begrenzten Budgets übernachten Klassen und Gruppen häufig in Gästehäusern und Tagungsstätten. Gästehäuser sind viel klimafreundlicher als klassische Hotels, weil bspw. weniger Wäsche anfällt. Aber es gibt noch viel mehr, was Unterkünfte fair und klimafreundlich macht. Auf das Detail kommt es hier an.

- ✓ *Unsere Unterkunft hat ein Siegel für Nachhaltigkeit oder Umweltfreundlichkeit (z. B. Grünes Siegel, Viabono, EU-Öko-label) usw.*
- ✓ *Unsere Unterkunft ist klimaneutral.*
- ✓ *Unsere Unterkunft arbeitet mit Solarthermie und/oder Solarenergie.*
- ✓ *Der Strom wird aus 100 % erneuerbarer Energie bezogen.*
- ✓ *Die verwendeten Reinigungsmittel sind umweltfreundlich.*
- ✓ *Das Personal der Unterkunft wird fair bezahlt.*
- ✓ *Die Einstellungspolitik ist innovativ und/oder inklusiv.*
- ✓ *Die Unterkunft ist umweltfreundlich gebaut und/oder saniert.*
- ✓ *Die Unterkunft ist behindertengerecht.*



Verpflegung

Das Essen kann unter verschiedenen Konzepten gestaltet werden. Unterkünfte können vegetarisch, vegan, regional, bio, slow und fair verpflegen. Konventionell produziertes Fleisch lässt den CO₂-Ausstoß unserer Reise besonders in die Höhe schnellen.

- ✓ *Das angebotene Essen ist fleischarm / fleischlos.*
- ✓ *Das angebotene Essen ist aus biologischem Anbau.*
- ✓ *Kaffee, Tee, Säfte und Kakao sind aus Fairem Handel.*
- ✓ *Die Verpflegung kann im gesundheitlichen Bedarfsfall individuell abgestimmt werden.*



Bildungsangebot

Angebote aus der Erlebnispädagogik, dem Globalen Lernen, Gedenkstätten- und Museumspädagogik oder der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung vor Ort geben die Möglichkeit, sich Querschnittsthemen wie Vielfalt, nachhaltige Entwicklung, Demokratiebildung, Gewaltprävention usw. mit allen Sinnen und handlungsorientiert zu nähern.



Wir haben das Thema „Nachhaltigen Tourismus“ vor unserer Schulfahrt thematisiert.



Die Kriterien der Auswahl des Reiseprodukts sind allen Beteiligten bekannt.



Wir nehmen ein Bildungsangebot eines lokalen Bildungspartners in Anspruch, das für die Kompetenzbereiche der Demokratiebildung, des Globalen Lernens oder der Bildung für nachhaltige Entwicklung relevant ist.



Wir haben als Vorbereitung auf die Reise adäquates Verhalten gegenüber den Menschen in der Gastregion, aber auch in den Naturschutzgebieten besprochen. Dabei wurde insbesondere das Thema „Kleidung“ in den Blick genommen.



Freizeit

Viele Schüler*innen freuen sich am meisten auf die Freizeitaktivitäten einer Schulfahrt. Dabei gibt es einige Unterschiede in der Umwelt- und Klimaverträglichkeit der Programmpunkte. Während Aktivitäten im Freien wie wandern, Gruppenspiele oder schwimmen in Meer und Seen wenig bis gar kein CO₂ verbraucht, schlägt der Besuch von Festivals und Freizeitparks mit viel CO₂ zu Buche. Trauriger Spitzenreiter bleibt das beliebte Skifahren. Der Sport hinterlässt einen riesigen Klima-Fußabdruck in den Bergen. Schneekanonen, Skilifte und Hotelanlagen sind wahre Energiefresser. Außerdem wird beim Bau und Betrieb der Anlagen stark ins Ökosystem eingegriffen. Auch hier können möglichst nachhaltige Skiangebote gewählt werden, die auf künstlich präparierte Pisten verzichten. Sie bieten eine gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel, nutzen regenerative Energien und lassen nur eine bestimmte Menge an Skifahrer*innen auf den Berg.



Unser Programm setzt auf Naturerlebnis und Aktivitäten im Freien.



Wir schaffen Gemeinschaftserlebnisse durch nachhaltige Gruppenaktivitäten.



Wir wählen eine Sportart, die wenig ressourcenintensiv ist.



*An den Programmpunkten können alle Schüler*innen teilnehmen.*



Reiseziel Deutschland

Grundschulkindern werden bei Klassenfahrten innerhalb von Deutschland, den sogenannten *Graslöwen-Klassenfahrten*, erlebnisorientierte Zugänge zu Nachhaltigkeit, Umweltbewusstsein und Eigeninitiative geboten. Die Deutsche Umweltstiftung (DBU) entwickelt hier in Kooperation mit dem Deutschen Jugendherbergswerk (DJH) in rund 60 Jugendherbergen und Umweltbildungseinrichtungen Aktionen und Klassenfahrten.

Die **Naturfreundejugend** und das **Deutsche Jugendherbergswerk** bieten nachhaltige Klassenreisen an. Hier sind die Klassen zum Beispiel in klimaneutralen Häusern untergebracht. Außerdem bieten die Jugendherbergen in Kooperation mit außerschulischen Bildungspartner*innen ein Kursangebot, das vom gemeinsamen Kochen über die Ausbildung zu Klimabotschafter*innen bis zu Exkursionen in die Natur reicht. So können vor allen Dingen Schüler*innen der Sekundarstufe I für ökologisch bewusste Lebensführung begeistert werden. Ein weiteres tolles und lohnendes Reiseziel findet sich in Glücksburg: die **artefact gGmbH**, die sich Globales Lernen und lokales Handeln auf die Fahnen geschrieben hat.

Wem es vor allem um die Stärkung von Sozialkompetenzen geht, wird bei mehr als lernen, einer gemeinnützigen Bildungsinitiative, spannende Angebote finden. Durch die gemeinsamen Erlebnisse und Herausforderungen werden Sozialkompetenzen gefördert und die gegenseitige Wertschätzung in den Vordergrund gerückt.

Schulwandern – Natur erleben. Zukunft erleben.

Wandern, draußen unterwegs sein, sich orientieren mit Karte und Kompass, Natur erforschen und biologische Vielfalt entdecken, einen Schatz suchen mit dem GPS-Gerät, Grenzen überwinden, Toben und auch mal dreckig sein dürfen: Das macht nicht nur Spaß, sondern bietet auch tolle Lernchancen!

Mit der Initiative „Schulwandern – Natur erleben. Zukunft bewegen.“ ermutigt der **Deutsche Wanderverband** Lehrer*innen kind- und jugendgerechte Schulwanderungen zu initiieren. Weitere Informationen finden Sie auf folgender Website:

www.schulwandern.de



Reiseziel Europa

Für Reisen in Europa finden Sie auf der folgenden Website Hostels in attraktiven europäischen Städten, die sich der Nachhaltigkeit in verschiedenen Aspekten wie dem Bezug von Ökostrom, fairen und inklusiven Beschäftigungsverhältnissen, ökologisch und sozialverträglichem Essen und mehr verschreiben.

<https://goodgoal.org/2016/09/08/15-green-hotels-and-hostels-in-europe/>

Planungshilfen für faire Schulfahrten

KATE e. V. (Kontaktstelle für Umwelt und Entwicklung Stuttgart) hat in Zusammenarbeit mit gemeinnützigen Jugendreiseveranstaltern eine Infobroschüre „Natürlich fair-reisen – so reisen wir klimafreundlich und nachhaltig“ und einen CO₂-Rechner für Schulfahrten herausgegeben.

Da wir oft nicht wissen, wie viel klimaschädliche Emissionen bei Schulfahrten entstehen, werden die einzelnen Elemente wie Anreise, Unterkunft, Verpflegung usw. mit dem CO₂-Rechner leicht und verständlich aufgeschlüsselt und am Ende addiert. Jetzt können wir verschiedene Reiseangebote hinsichtlich ihrer Klimafreundlichkeit vergleichen.

<http://natuerlich-fairreisen.de/co2rechner/images/Natuerlich-fairreisen.pdf>

<http://natuerlich-fairreisen.de/co2rechner/do/calculator?execution=e1s1>

Wen die Nordseeküste anzieht, wird im Leitfaden des WWF für naturverträgliche Klassenreisen im UNESCO Weltnaturerbe und Nationalpark Wattenmeer „Watt für eine Klassenfahrt!“ viele nützliche Tipps und Planungshilfen zu Reise, Unterkunft, Verpflegung, Ausrüstung und Schülerprojekten finden.

https://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publikationen-PDF/Wattenmeer_Leitfaden_fuer_naturvertraegliche_Klassenreisen.pdf



Impressum

EPIZ e.V.
Schillerstr. 59
10627 Berlin

Redaktion und Text

Birgit Brenner und Nicola Humpert

Foto: ASB-Landesverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

2018

Diese Checkliste wurde gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit finanzieller Unterstützung des BMZ, aus Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes durch Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst und der Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit bei der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe.



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Senatsverwaltung
für Wirtschaft, Energie
und Betriebe

be  **Berlin**

Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein EPIZ e.V. verantwortlich;
die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement
Global oder des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung wieder.